

16. SCHULFORUM der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau

Datum:

Mittwoch, 20. Oktober 2004

Dauer:

19.00-23.05

Anwesenheitsliste:

Josef Reichmayr, 23 (von 24) Stimmberechtigten aus den VOM- /NAM-Teams und stimmberechtigte Eltern, Elternvereinsvorstand, weitere Eltern, LernbegleiterInnen und NachmittagsbetreuerInnen. Komplette Anwesenheitsliste bei der Schulleitung.

Tagesordnungspunkte:

- 1. Begrüßung der Anwesenden** durch den Schulleiter Josef Reichmayr, **Ausgabe der Stimmkarten** an die Stimmberechtigten : 9 LehrerInnen sowie 9 ElternvertreterInnen der Stammgruppen A bis J, 2 NachmittagsbetreuerInnen (1 Stimmberechtigte/r fehlt) und 3 Elterndelegierte; insgesamt 23 Stimmberechtigte anwesend
Dank seitens Reichmayr an die Verantwortlichen der Schülerfreifahrt, Dank an den Elternverein (EV) für Angebot zur Bereitstellung von finanziellen Ressourcen für Mediation /externe Begleitung. Dank seitens Reichmayr an die lernbegleiterInnen und das NAM-Team für ihre Arbeit.
- 2. Leitsätze der ILB:** Verlängerungsbestätigung (die Leitsätze sind im Wortlaut auf der ILB-Homepage www.lernwerkstatt.or.at unter „informationen, ILB-Profil, lang“ zu finden).
Vorlesung der einzelnen Punkte.
19.30: **Herbert Göß stellt den Antrag für eine sofortige, gemeinsame Abstimmung über alle Punkte der Leitsätze, da diese allseitig bekannt und diskutiert sind.**
Der Antrag wird mit 22 JA-Stimmen, 1 NEIN-Stimme und 0 Stimmenthaltungen angenommen.

19.35: **Antrag von Josef Reichmayr auf Bestätigung der 6 Leitbildsätze:**
Der Antrag wird mit 23 JA-Stimmen (18 grüne Karten, 5 blaue Karten), 0 NEIN-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen angenommen.
- 3. Das neue Dienstag-NAM-Kursfenster** (auf Basis der Diskussion am 14. und 15. Schulforum sowie der darauf folgenden Urabstimmung unter den LernbegleiterInnen).
Gesamtorganisation und Strukturierung: Monika Göß(VOM-Team) und Ruth Just (NAM-Team).
Kurzbericht und erste Zwischenbilanz von Monika Göß: Insgesamt sind 162 SchülerInnen in Kursen mit jeweils ganz spezifischen Angeboten untergekommen. In jedem Kurs fünf bis maximal 18 SchülerInnen. Sehr positives Feedback seitens des VOM-Team. „Alles läuft sehr gut, ein erfolgreiches Projekt.“

Bildbericht über die einzelnen Kurse.

Reichmayr: Es gibt darüber hinaus weitere Nachmittags-Angebote: 2 Lernstunden, entweder am Montag oder am Donnerstag. Das heißt, es ist nur mehr an einem Nachmittag eine Begleitung der

Hausaufgaben möglich. Derzeit haben alle Stammgruppen die beiden Lernstunden geblockt an einem Nachmittag

Diskussion: Sind zwei Lernstunden geblockt zuviel für die Kinder? Ist zweite Lernstunde nicht eher nur ein „Scheinangebot“, das de facto nicht realisierbar ist. Wäre es nicht kinderfreundlicher, wenn Lernstunden auf zwei Tage aufgeteilt werden (wie früher). Für das NAM-Team ist es derzeit schwierig, die einzelnen SchülerInnen in ihre jeweiligen Lernstunden (Montag, Donnerstag) zu bringen. Vorschlag des NAM-Teams: es wäre günstiger, wenn alle Kinder gleichzeitig, das heißt am selben Tag die Lernstunden hätten.

Reichmayr: Diese Diskussion und weitere Erfahrungen dienen als Ansätze für Umstrukturierungen, sinnvolle Verbesserungen für das kommende Schuljahr (Abstimmung über Adaptionen im kommenden Schulforum). Im laufenden Schuljahr bleiben die bestehenden Vorgaben. Die Diskussion sollte jedenfalls weitergeführt werden, eventuell auch als eigener Themenpunkt des nächsten Elternausschusses (EAUSS).

4. Infos/Vernetzung:

Teilung des EAUSS: Künftig wird der EAUSS zweigeteilt sein. Der erste Teil ist für alle gewählten ElternvertreterInnen der Stammgruppen, dem Elternvereinsvorstand und Eltern (Beginn 18.30) und der zweite Teil ist offen für alle, das heißt auch für LernbegleiterInnen, NAM-Team und Schulleitung (Beginn 19.30).

Nächster EAUSS-Termin: 1. Dezember 2004, 18.30/19.30

Nachmittagsbetreuung und Essensverrechnung: neues, blaues Infoblatt: aktualisieren! Bitte Fristen einhalten !

Nachmittagsbetreuungs-Elternabend: viele Eltern dabei gewesen. Wer hat Protokoll geschrieben?

Info-Abend mit r.k.-ReligionslehrerInnen: Wunsch dazu seitens Eltern wäre da. Analog zu NAM-Elternabend.

Michaela Friesen-Zrost zum aktuellen Stand: Der Versuch der Organisation eines „Religionseleternabend“ wurde seitens der ReligionslehrerInnen überraschenderweise abgelehnt. Eltern wünschen sich aber mehr Information (informelle Abstimmung : 21 von 24 anwesenden Eltern).

Frage einer anwesenden Mutter: Wieso wird der r.k.-Religionsunterricht um 8.00 früh angesetzt? Ist eigentlich eine Frühstunde und daher nicht exklusiv für Religionsstunde da.

Für Reichmayr ist diese Stundeneinteilung aus mehreren Gründen fix (u.a. kann Religionsunterricht nicht in den Nachmittag verlegt werden) und wird daher nicht verändert.

Weiter Elternfrage: Wieso supplieren „normale“ LehrerInnen r.k.-ReligionslehrerInnen?

Reichmayr: Letzes Jahr gab es eine Häufung an Doppelabsenzen

Kranich-flieg: Dschungeltheater-Ausflug der ILB. Vorschlag von Reichmayr. 1 Tag im Monat für gruppenübergreifende, kulturelle Gestaltung (Musik, Theater, Museum, Kino...). Dazu gibt es konkrete Vorschläge: Sabine Dorner: Schneck & Co-Theater sowie ein Filmprojekt, wo danach mit Regisseur an der ILB diskutiert werden kann. Lesofanten-Tag im November in der Hauptbücherei. Wichtig seitens des Anwesenden ist die Frage der Kosten und Finanzierung. Des weiteren sollten nur altersadäquate Stücke ausgesucht werden.

Wohin nach der ILB: Infoabend am Do. 18.11.05, 18.30

Fritz Neumayer: eine halbe Stunde vor diesem Termin gibt es einen Infoabend speziell für I-Kinder mit Sabine Aschenbrenner, Integration Wien und Fritz Neumayer.

Der Elternverein bietet bezahlte Kinderbetreuung an diesem Infoabend an.

Eltern-Aktiv-Kartei:

Kurzbericht Rainer Lefevre: Bisheriges Feedback liegt bei lediglich 22%. Daher nochmalige Bitte an alle Elternvertreter um Appell an alle Eltern, diese Karteien auszufüllen und abzugeben.

BilDok-News: ARGE-Daten-Infoblatt wird auf die ILB-Homepage gestellt.

EV-Link auf der ILB-Homepage: Otto Cichocki (otto.cichocki@univie.ac.at) ist Ansprechpartner

WC-Verunreinigungen: immer wiederkehrendes Thema, seit einigen Jahren, ausschließlich auf Buben-WC. Im zweiten Stock wiederholt nicht nur Danebenpinkeln sondern Kotverschmierungen. Wie exekutierbar, eruierbar? Über Schulwarte, Eltern, „Planquadrat“etc..

Impftermine: Diphtherie, Pertussis, Tetanus-Kombiimpfung für Jahrgänge 1995/1996/1997.

Impftermine: 8.11.04 und 22.11.04

5. Das neue Finanzregulativ an der ILB:

Reichmayr hat bewusst Limit der Beitragshöhe formuliert (50,- Euro pro Semester/100,- Euro pro Jahr) und stellt diesen Punkt zur Diskussion und anschließend zur Abstimmung.

Herbert Göß: möchte, das Ober-/Untergrenze fällt und spricht sich für eine autonome Stammgruppen-Regelung aus.

Rainer Lefevre (EV-Vorstand): Was tun wir mit Eltern, die überhaupt nicht zahlen?

Fabian Kanz (Elternteil): Vorgeschlagene Beträge sollten als „Empfehlungen“ formuliert werden.

Otto Cichocki (EV-Vorstand): Wünscht sich Transparenz der eingezahlten Beträge.

Herbert Göß (VOM-Team): Transparenz ist wünschenswert, sollte KassierIn machen.

Ilse Aichinger (VOM-Team): Führt Kassabuch für jedes Kind, aber ohne Belege. Ist das konform?

Forum: Eigenbelegstellung, Dokumentation muß ausreichen. Eigentlich eine Sache des Ausmachens zwischen KassierIn und LernbegleiterInnen.

Begriff „Beitragshöhe“ wird umformuliert und durch „Richtwert“ ersetzt.

Der Antrag kommt zur Abstimmung und wird mit 18 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen angenommen (zum Zeitpunkt der Abstimmung sind nur mehr 18 Stimmberechtigte anwesend).

Nicht-Stimmberechtigte: 8 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen

Finanz - Regulativ der ILB

Elterngeld-Einsammlungen und –Ausgaben auf Stammgruppen-Ebene
(gültig ab Schuljahr 2004/05)

Ausgangslage (Vorbemerkung):

Die ILB ist eine öffentliche Volksschule. Somit ist die Gemeinde Wien (vertreten durch die Magistratsabteilung 56 = Städtische Schulverwaltung) für das Schulgebäude, die Einrichtung und Erhaltung (z.B. Schulwarte) sowie die Ausstattung der SchülerInnen mit Verbrauchsmaterial (z.B. Hefte, Werkmaterialien, Zeichen- und Kopierpapier, Druckerpatronen, u.V.m.) und ergänzendem Lernmaterial (Lernspiele, Software usw.) zuständig. Weiters für die Ausstattung mit PC's sowie für die gesamte Nachmittagsbetreuung und Essensversorgung (Personal, Einrichtung, Material).

Abgesehen von laufenden Investitionen und Reparaturen erhalten wir pro SchülerIn aus Mitteln des sog.

Warenkorbs z.Zt. jährlich ca. 20 €, darüber hinaus aus den sog. **Pauschaliengeldern** ca. 25,70 € (pro Kind im Schuljahr 2003/04) sowie **insg. 1.300,- € für die Nachmittagsbetreuung**.

Schulbücher sowie verschiedene Lernbehelfe werden aus Mitteln des FLAF (Familienlastenausgleichsfonds) im Rahmen der **Schulbuchaktion** in Höhe von **55,- €/ SchülerIn** (abzgl. Selbstbehalt in Höhe von 10%) bezogen.

Schließlich gibt es auf Antrag anlassbezogene **Zuschüsse seitens des Elternvereins** der ILB (z.B. für einzelne Stammgruppen wie H und J, die erst nach Gründung der ILB neu dazu kamen), weiters für bestimmte Projekte bzw. nachmittagsbezogene Ausgaben.

Die Anforderung sowie die Verwaltung und Rechenschaftslegung der aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellten Gelder obliegt der **Schulleitung** (Gesamtbudget ca. 21.750,- € pro Jahr) entsprechend den Vorgaben der jeweiligen Dienststellen. Dazu kommt noch das Essensrefundierungsgeld für jene Eltern, die Null-Null-Zahler sind, insg. Weitere 20.450,-€, also insgesamt **über 42.200,- €**.

Das Einkassieren sowie die Verwaltung und Rechenschaftslegung der **Gelder des Elternvereins** obliegt dem Statut des EV entsprechend dem Vorstand bzw. den RechnungsprüferInnen.

Für das Einkassieren, die Festlegung der Höhe der Elternbeiträge, die Verwaltung und Rechenschaftslegung der **Gelder auf Stg-Ebene** gab es bisher keine Rahmenrichtlinien. Aus gegebenem Anlass gilt hierfür ab dem Schuljahr 2004/05 folgendes Regulatoriv:

- **Stg-Konto einrichten:** Für die laufenden Ausgaben einer Stammgruppe wird ein Stg-Konto/-Sparbuch/-Handkassa angelegt.

- **Verwaltung durch einen Elternteil:** LernbegleiterInnen der ILB sind nicht befugt, dieses Stg-Konto/-Sparbuch/-Handkassa zu verwalten (keine Zeichnungsberechtigung, kein Lösungswort, keine Bargeldkassa). Diese Funktion kann nur von einem Elternteil der Stg übernommen werden. Und zwar entweder automatisch von den beiden (gewählten) ElternvertreterInnen. Oder das Klassenforum bestätigt (wählt) einen anderen Elternteil ausdrücklich in dieser Funktion. Diese Festlegung wird im Protokoll des Klassenforums dokumentiert, eine Kopie des Protokolls wird (unaufgefordert) in der Direktion hinterlegt.

- **Was sind "laufende Ausgaben":**
 1. **Eintritte (Museum, Kino, Mitmachaktivitäten, KünstlerInnen,)**
 2. **Einkäufe für gemeinsame Jause**
 3. **Ergänzende Verbrauchsmaterialien**
 4. **Ergänzende Fahrscheine**
 5. **Selbstbehalt Schulbuchaktion (bei kollektiver Einzahlung)**
 6. **Tagesausflüge**
 7. **Lernmaterialergänzungen**
 8. **ähnliche, vom Klassenforum autorisierte Ausgaben**

- **Beitragshöhe bis zu 100 €/ Jahr:** Das Klassenforum beschließt zu Beginn des Schuljahres, wie hoch der Beitrag für jedes Kind pro Semester / pro Jahr sein soll. Auf Basis

der bisherigen Erfahrungswerte sollte die Obergrenze der eingehobenen Beträge 100 €pro Schuljahr nicht übersteigen.

- **„Ermäßigungen“:** Prinzipiell beteiligen sich alle Eltern einer Klasse an der Einzahlung. Es obliegt allerdings der solidarischen Kapazität der Stg-Eltern-Gemeinschaft, Minderzahlungen finanzschwacher Eltern (Selbsteinstufung) durch Mehrzahlungen anderer Eltern zu kompensieren (Spenden).
- **Verwaltung und Abwicklung:** Der verantwortliche Elternteil („Stg-KassierIn“) organisiert und dokumentiert die Einzahlungen, Auszahlungen und Belege für das Stg-Konto/-Sparbuch/-Handkassa). Ebenso erinnert sie/er jene Eltern, die mit ihren Zahlungen im Rückstand sind. Rechtzeitig vor dem Ende des Schuljahres legt die/der Stg-KassierIn die Jahresabrechnung vor (entweder beim letzten Elternabend im Mai/Juni oder in schriftlicher Form an alle Eltern der Stg.).
- **Entlastung:** Das Klassenforum entlastet die/den Stg-KassierIn. Ist dies vor dem Ende des jeweiligen Schuljahres nicht mehr möglich, entlasten die gewählten ElternvertreterInnen die/den KassierIn provisorisch. In diesem Fall erfolgt die reguläre Entlastung beim 1. Klassenforum nach Schulbeginn.
- **Sonderfall Projektwochen (-tage):** Für Projektwochen (-tage) ist seitens der/des mit der Leitung beauftragten LehrerIn / Lehrers eine schriftliche Kostenschätzung sowie eine genaue Abrechnung der tatsächlichen Ausgaben pro Kind dem Klassenforum vorzulegen. Die Spesen und Taggelder für die vom SSRW anerkannten LernbegleiterInnen werden auch vom SSRW abgegolten und sind nicht Bestandteil der Abrechnung im Klassenforum. Ungeachtet dieser gesonderten Rechenschaftslegung gibt es keine sachlich begründeten Einwände dagegen, dass die finanztechnische Abwicklung über das bestehende Stg-Konto / -spende / -Handkassa erfolgt !!
- **Refundierung und Akontierung für die Ausgaben:** In der Regel werden LernbegleiterInnen die diversen Einkäufe (Ausgaben) für die Stg tätigen. Es obliegt der/dem Stg-KassierIn, diese Ausgaben in regelmäßigen Intervallen (einmonatlich/zweimonatlich) gegen Vorlage der Belege (Einkäufe/Ausgaben) oder allfälliger Ersatzbelege den LernbegleiterInnen zu refundieren oder aber ein angemessenes **Bargeld-Akonto** bei einer/m LernbegleiterIn zu saldieren und neu aufzufüllen.

6. Projekttag und – wochen im Schuljahr 2004/2005. Kenntnisnahme durch das ILB-Schulforum:

StGr. G: 30.5. bis 3.6.05

StGr. F: Ende April bis Anfang Mai 05

StGr. D: 6.6. bis 10.6.05, Türnitz

StGr. J: 6.6. bis 10.6.05, Naturpark Kalkalpen

StGr. C: fährt im Sommersemester

StGr. E: 18.5. bis 20.5.05, Türnitz

Zuschüsse-Anträge müssen bis 15.1.05 (pro Stammgruppe geschlossen) bei Schulleitung abgegeben werden.

Antragsabstimmung: Einstimmig mit 18 JA-Stimmen angenommen.

7. **Wir fliegen aus:** Information über und Kenntnisnahme der modifizierten Richtlinien der Schulleitung
Reichmayr: Notfallausweise-Mitnahmepflicht der LernbegleiterInnen entfällt. Mitnahme nicht mehr obligatorische Variante wie bisher, sondern als Empfehlung.
Ergänzender Punkt: Eine voraussichtlich zu spät kommende Gruppe benachrichtigt per Telefon den Journaldienst in der ILB. Dieser hängt die Information aus (zB an Tafel im 1. Stock: „Wir fliegen aus“)

Das Schulforum nimmt den Punkt einstimmig zur Kenntnis.






„Wir fliegen aus...“ - ... und beachten dabei besonders

Handlungsrichtlinien für Gruppen von SchülerInnen der ILB, wenn diese sich außerhalb des Schulhauses bewegen

(Eine Richtlinie des Schulleiters der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau, beraten und bestätigt beim 14. und 16. Schulforum der ILB)

Vorspann: Teil des Schulkonzepts der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau ist die Einbeziehung des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen Umfelds in die Unterrichtsarbeit. Dementsprechend finden viele schulische Aktivitäten in den unterschiedlichsten Gruppierungen (eine ganze Stammgruppe, einige Kinder aus mehreren Stammgruppen, eine Gruppe vom Nachmittag, ausgewählte Kinder aus einer Stammgruppe, viele Kinder vom Nachmittag,) außerhalb des Schulhauses statt. Um das Risiko eines Unfalls oder des Verlierens einzelner Kinder möglichst gering zu halten, sind auf Grund konkreter Erfahrungen der letzten Jahre nachfolgende Handlungsrichtlinien besonders zu beachten. Diese wurden und werden mit allen SchülerInnen besprochen und erläutert. Im Unterschied zur Probezeit wird nunmehr die Mitnahme eines SchülerInnenausweises oder eines Notfallausweises jedem Kind empfohlen, die LernbegleiterInnen aber von der Verpflichtung der Kontrolle entbunden.

Für SchülerInnen:

-  Versuche dir die Adresse und die Telefonnummer (33 33 723) deiner Schule und die nächsten Haltestellen von S- und U- und Straßen-Bahn zu merken !
-  Versuche dir zu merken, wohin der Lehrausgang / der Ausflug führt !
-  In der Straßenbahn / Autobus / U-Bahn / S-Bahn: Merke dir den Namen der Ausstiegstelle !
-  Im Fahrzeug / Waggon drinnen: Stell dich so hin / setz dich so hin, dass du eine/n der erwachsenen Begleitpersonen (LernbegleiterInnen oder Eltern oder andere) SEHEN kannst !
-  Wenn es trotzdem passiert, dass du **das Aussteigen verpasst** und du plötzlich alleine oder nur mehr mit ein paar anderen Kindern zusammen bist, dann **beachte besonders:**
 - (1) **Steig** gleich bei der nächsten Haltestelle **aus!**
 - (2) Wenn du mit anderen Kindern zusammen bist: **BLEIBT zusammen!**
 - (3) **Warte(t)** in dieser Haltestelle, bis dich / euch jemand holt.

(4) Wenn sehr lange niemand kommt, dann geh zur Stationsaufsicht oder zu einer vertrauenswürdigen Person oder benütze die Notrufsäule.

☞ Wenn du einen **SchülerInnenausweis** oder einen **Notfallausweis** besitzt, achte darauf, dass du ihn auch mit hast !



Für LernbegleiterInnen + erwachsene Begleitpersonen:

☞ Laut Schulveranstaltungenverordnung 1995, § 2 (4) ist **ab** einer Gruppengröße von **15 SchülerInnen eine zweite Begleitperson** verpflichtend. Das kann auch ein Elternteil sein, der Zivildienstler oder andere. In der Regel werden also Gruppen der ILB mit zwei, im Bedarfsfall mit drei oder allenfalls auch mehr erwachsenen Begleitpersonen außerhalb des Schulhauses unterwegs sein. **Im Zweifelsfall** ist der Schulleiter beizuziehen und eine **konkrete Vorgabe** einzuholen.

☞ Eine erwachsene Begleitperson instruiert vor dem Verlassen der Schule die beteiligten SchülerInnen sowie alle erwachsenen Begleitpersonen über das **Ausflugsziel**, die konkrete **Arbeitsteilung** zwischen den Begleitpersonen und allfällige weitere wichtige Hinweise.

☞ Eine erwachsene Begleitperson stellt die **genaue Anzahl der SchülerInnen** fest, die sich am Lehrausgang / Ausflug beteiligen (**Vermerk** auf dem Zettel „Wir fliegen aus...“ am Vormittag bzw. Zielvermerk auf der Tafel im Kellergang am Mittwoch-Nachmittag)

☞ Eine erwachsene Begleitperson trägt dafür Sorge, dass beim Verlassen der Schule der sorgfältig ausgefüllte **Hinweiszettel „Wir fliegen aus...“** auf die Tafel im 1. Stock vor dem Konferenzraum gelangt bzw. die Ausflugsziele und beteiligten Erwachsenen auf der Tafel im Kellergang stehen.

☞ Wenn die **Rückkehr** einer Gruppe sich um eine **Viertelstunde oder mehr** als geplant **verzögert**, ruft eine der Begleitpersonen in der Schule (Direktion / Sekretariat / Kinderküche) an und lässt die Verspätung schriftlich aushängen (am Vormittag neben dem Hinweiszettel „Wir fliegen aus...“, am Nachmittag auf die Eingangstüre der Schule).

☞ Bei der Benützung **öffentlicher Verkehrsmittel** (S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn, Autobus):

(1) Innerhalb des Fahrzeugs versuchen die beteiligten erwachsenen Begleitpersonen, **im Blickkontakt / Sichtfeld der SchülerInnen** der Gruppe zu bleiben.

(2) Wenn sich die Gruppe der SchülerInnen auf zwei oder mehr verschiedene Waggon aufteilt, muss **bei jeder Teilgruppe** zumindest **eine erwachsene Begleitperson** dabei sein.

(3) Beim Aussteigen stellt sich zumindest eine Begleitperson **in die Türe und blockiert diese** solange, bis alle SchülerInnen das Fahrzeug verlassen haben.

(4) SchülerInnen, denen die Einhaltung der Handlungsrichtlinien zumutbar ist, die aber offensichtlich dagegen verstoßen, werden von der hauptverantwortlichen Begleitperson ausdrücklich **ermahnt** und können im Wiederholungsfall von der Teilnahme **am nächstfolgenden Lehrausgang / Ausflug ausgeschlossen** werden.

8. Gestaltung des Schulvorplatzes: Präsentation dreier Varianten von Herbert Peter (Elternvertreter): Mehr Fahrradständer, mehr Platz zum Sitzen, spannendere Eingangssituation durch Labyrinthsystem
Abstimmung: Variante 1: 10 Stimmen, Variante 2: 3 Stimmen, Variante 3: 3 Stimmen

9. Allfälliges:

Anfrage: Müssen Stammgruppenführende LehrerInnen alle fünf Tage der Woche am Vormittag in der Klasse anwesend sein?

Reichmayr: Ist Frage der strategischen Orientierung an der ILB. Vom Gesetz her müsste LernbegleiterIn mit voller Lehrverpflichtung fünf Tage anwesend sein. Allerdings muss an der ILB jede Stammgruppe pro Team fünf Stunden in der Woche am Nachmittag halten.

23.05: Ende des 16. Schulforums

Für das Protokoll: Trude Just